DGB-Kulturverein e.V. – In der Setz 2 – 76229 Karlsruhe

DGB Kulturverein e.V. – In der Setz 2 – 76229 Karlsruhe

An die

DGB Kulturverein

Beate Wild

In der Setz 2

76229 Karlsruhe

Sparda Bank Baden-Württemberg

IBAN DE09 6009 0800 0007 0257 70

Kolleginnen und Kollegen

des DGB Kulturvereins

 Karlsruhe, den 28.09.2023

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

in der 3. Ausschreibung erwarten uns die unterschiedlichsten Vorstellungen im Badischen Staatstheater und im Konzerthaus. Das Familienstück für die Weihnachtszeit, welches in diesem Jahr auch wieder im Konzerthaus aufgeführt wird, ist Pinocchio. Von den fünf Terminen, die wir in unserem Schauspielflyer aufgeführt haben, sind zwei in dieser Ausschreibung enthalten. Weiter erwartet uns das 2. Meisterkonzert, ganz verschiedene Schauspiele, ein Kinderkonzert sowie zwei Opern.

**2.Meisterkonzert – Gipfelstürmerin**

Hector Berlioz „Le Carnaval romain“

Camille Saint-Saens 3. Violinkonzert h-Moll op.61

Peter Tschaikowski 4. Sinfonie f-Moll op.36

Der „Römische Karneval“ ist das meistgespielte Bravourstück Berlioz`und lädt zum Feiern auf die Piazza Colonna ein. Schillernd und leicht zugänglich ist auch Saint-Saens Virtuosenstück, für das der Amerikaner Benjamin Beilmann auf seiner Tournee seine Guarneri del Gesù von 1740, aus den USA mitbringt. Weltweit findet er Anerkennung für sein inniges Spiel und den satten Ton.

Der Gott des Gemetzels

In Yasmina Rezas preisgekrönter Komödie geraten die beiden Elternpaare Alain und Annette sowie Michel und Véronique in einem fulminanten Schlagabtausch aneinander. Zwei Jungs haben sich geprügelt, und der eine hat dem anderen einen Zahn ausgeschlagen. Nun wollen die Eltern der beiden Haltung zeigen und vorbildlich in aller Ruhe über das Geschehene sprechen. Denn die Jungs müssen lernen, dass Gewalt Konsequenzen hat. Wer aber eigentlich schuld war, scheint doch nicht so einfach festzustellen zu sein. Auf jeden Fall nicht, wenn das Verhalten der scheinbar aufgeklärten Eltern weniger vorbildlich ist als ursprünglich behauptet. Als der Alkohol auf den Tisch kommt, eskaliert der Abend. Aus Sticheleien werden Wortgefechte, die sogar in Handgreiflichkeiten münden. Am Ende bleibt nur ein Gewinner zurück: Der Gott des Gemetzels.

**Romeo und Julia**

**Hier muss ich dazu sagen, dass die Erzählung weit weg ist von einer klassischen Inszenierung. Wer sich auf ein Experiment im musikalischen Schauspiel einlassen möchte, ist hier genau richtig. Wer einen Klassiker sucht, nicht. Dieses Stück ist zwar als Musical ausgelegt, mit Livemusik und viel Action auf der Bühne wird aber auch hier einem klassischen Musical nicht gerecht. Für junge oder junggebliebene Besucher mag dies ansprechend sein, das ältere Publikum wird vergebens die Geschichte von Romeo und Julia suchen.**

Schauspieldirektorin Anna Bergmann inszeniert die berühmteste Liebesgeschichte der Welt in einer „Musical-Version“ von Clemens Rynkowski. Shakespeares Tragödie hat einen Mythos geschaffen: Zwei junge Menschen, die versuchen, ihre Liebe entgegen allen gesellschaftlichen Widerständen zu leben, und mit dem Tod dafür bezahlen müssen. Wie verlockend wäre es, wenn man einfach auf Resett drücken könnte? Einfach nochmal von vorne beginnen? Regisseurin Anna Bergmann erzählt die Geschichte der Sprösslinge verfeindeter Familien von hinten nach vorne: Die Inszenierung beginnt mit dem fünften Akt und endet mit dem ersten, während sie durch Zeiten und Jahrhunderte springt. So startet das Stück in der Renaissance, der nächste Akt spielt im Rokoko, der dritte zitiert die Kostüme der 1920er Jahre **(leider nur die Kostüme und nicht das Verhalten)**, von dort springt die Ausstattung in die 1980er Jahre und endet im Verwandlungszauber eines futuristischen, queeren venezianischen Maskenballs. Kann es, wenn man mit dem Anfang endet und die Grenzen der sich bekriegenden Welten der Geschlechter sich im Verlauf des Abends auflösen, vielleicht doch ein Happy End geben?

**Pinocchio – Wer kennt diese bezaubernde Geschichte nicht?**

Vom Holzschnitzer Gepetto aus einem sprechenden Holzscheit geschnitzt, ist Pinocchio von Natur aus abenteuerlustig, offenherzig und zugegebenermaßen nicht immer sehr bedacht. So passiert es ihm schon einmal, dass er sich übermütig die Holz Füße am Feuer versengt, von Neugier getrieben in die Fänge eines fiesen Theaterdirektors gerät oder leichtgläubig von Fuchs und Katze um seine gerade erst gewonnenen Goldstücke betrogen wird. Pinocchio kommt bei seinen Abenteuern immer wieder mehr oder weniger heile davon – nicht zuletzt dank einer geheimnisvollen Fee. Die verspricht Pinocchio, dass er ein richtiger Junge mit Haut und Haaren werden kann, wenn er ein gutes Kind ist. Doch wie genau soll Pinocchio das anstellen? Und was bedeutet das überhaupt? Derweil macht Puppenvater Gepetto sich schreckliche Sorgen, versucht vergeblich, Pinocchio dazu zu bringen, brav zur Schule zu gehen und gerät schließlich auf der Suche nach dem Ausreißer selbst in Gefahr – bis Pinocchio ihn rettet. Ob das reicht, um die Fee zur Einlösung ihres Versprechens zu bringen?

**Rusalka**

**Die Inszenierung ist auch hier leider kein Klassiker und man vermisst ein wenig das lyrische Märchen, das Dvoràk eigentlich in dieser wunderschönen Musik geschrieben hat. Schöne Melodien, wie Rusalkas „Lied an den Mond“ können jedoch auf jeden Fall bezaubern.**

Die Wassernixe Rusalka sehnt sich nach der großen Liebe und einem Leben unter den Menschen. Sie verliebt sich unsterblich in den Prinzen, der abends immer wieder an ihrem Teich erscheint. Obwohl ihr Vater, der Wassermann, sie vor dem eitlen Schein der Welt jenseits des Wassers warnt, bittet Rusalka die Hexe Ježibaba um ihre Hilfe und zahlt dafür einen furchtbaren Preis. Ihrer Stimme beraubt und in der Menschenwelt entfremdet, muss sie mitansehen, wie ihr geliebter Prinz sogleich das Interesse an ihr verliert und den Verführungskünsten einer fremden Fürstin verfällt. Die Wassergeister aber sind unerbittlich und kennen keine Gnade: Um in die Tiefen des Wassers zurückkehren zu können, muss sie das Leben des Prinzen mit einem Todeskuss besiegeln. Aber muss der Prinz sterben, damit Rusalka weiterleben kann?

## ****Das kunstseidene Mädchen****

Doris hat genug von ihrem langweiligen Leben als Sekretärin in der Provinz, in dem sie den ganzen Tag Briefe tippen und ihren übergriffigen Chef abwehren muss. Mit geklautem Pelz und ohne Geld flieht die 18jährige nach Berlin, in das Abenteuer Großstadt, um endlich ein „Glanz“ zu werden. Dort angekommen träumt sie von einer ruhmreichen Karriere als Schauspielerin und lässt sich, fasziniert von der Glamourwelt, auf lose Affären mit unterschiedlichen Männern ein. Doch schon bald stellt Doris fest, dass diese Welt auch ihre Schattenseiten hat. Erst als sie für sich die Liebe entdeckt, erfährt sie zum ersten Mal, was wirkliches Glück sein könnte, doch der Auserwählte liebt eine Andere…

Irmgard Keuns „**Das kunstseidene Mädchen“** gehört zu den erfolgreichsten Romanen der Weimarer Republik und erfreut sich bis heute einer begeisterten Leserschaft. Mit viel Witz und Humor entführt die Inszenierung von Regisseurin Annalena Köhne das Publikum in die Welt der „Goldenen Zwanziger“ und zeigt nicht nur durch die geschickte Verknüpfung von modernen Elementen wie zeitlos und berührend dieses Stück auch heute immer noch ist. **Der Soloabend wir getragen durch die Schauspielerin**[**Alisa Kunina**](https://www.staatstheater.karlsruhe.de/ensemble/id/3756/)**, die mit der Rolle der Doris ihr Debüt in der Sparte Schauspiel gibt**.

**Hänsel und Gretel**

Zu dieser Märchenoper, die seit vielen Jahren auf dem Spielplan steht, muss man nichts mehr sagen. Eine wunderschöne Inszenierung von Achim Thorwald verzaubert uns in das Märchenspiel von Engelbert Humperdinck.

Ein Klassiker der zur Weihnachtszeit verzaubert auch wenn man ihn bestimmt schon gesehen hat!

**1.Kinderkonzert – Die Schöne und das Biest**

Die Märchen der Gebrüder Grimm kennt ihr bestimmt – aber kennt ihr auch die Sammlung ****Meine Mutter, die Gans**** von Charles Perrault? Fünf Märchen daraus hat der französische Komponist Maurice Ravel für Kinder mit seiner Musik nacherzählt. Darunter sind alte Bekannte wie der kleine Däumling, Dornröschen sowie die Schöne und das Biest, aber auch eine chinesische Kaiserin und ein verzauberter Feengarten. Lasst euch von der Musik verzaubern!

Wir beginnen also mit dem 2. Meisterkonzert. Preisgruppen beachten!!!

 „****Gipfelstürmerin****“

Samstag, 11. November 2023 19.30 Uhr Konzerthaus

weiter geht es mit dem Schauspiel zum Preis von 21,00 €

 „****Der Gott des Gemetzels**** “

Samstag, 11. November 2023 19.00 Uhr Kleines Haus

mit dem musikalischen Schauspiel zum Preis von 22,00 € geht es weiter

 „Romeo und Julia“

Sonntag, 12. November 2023 18.00 Uhr Großes Haus

nun kommen die ersten beiden Vorstellungen des Familienstückes zum Preis von 8,00 / 12,00 €

 „Pinocchio“

Sonntag, 12. November 2023 17.00 Uhr Konzerthaus

Sonntag, 03. Dezember 2023 16.00 Uhr Konzerthaus

weiter geht es mit der Oper zum Preis von 24,00 €

 „****Rusalka****“

Donnerstag, 16. November 2023 20.00 Uhr Großes Haus

das Schauspiel im Studio zum Preis von 15,00 €

 „****Das kunstseidene Mädchen****“

Sonntag, 19. November 2023 19.00 Uhr Studio

weiter geht es mit der Oper zum Preis von 24,00 €

 „****Hänsel und Gretel****“

Sonntag, 26. November 2023 16.00 Uhr Großes Haus

und zum Schluss das Kinderkonzert zum Preis von 10,00 / 15,00 €

 „****1. Kinderkonzert – Die Schöne und das Biest**** “

Sonntag, 03. Dezember 2023 15.00 Uhr Großes Haus

Der Meldeschluss für diese Ausschreibung ist Montag, der 30.10.2023!

Der Kartenverkauf findet am Dienstag, den 07.11.2023 von 10-14 Uhr im K. (Karten- und Aboservice, Ettlinger Tor Platz 1, Badisches Staatstheater) statt. Bitte unbedingt den Abholtag einhalten.

Mit herzlichen Grüßen Eure

*Beate Wild*